Ausgabe Nr. 124

Evang.-luth. Kirchengemeinde Ludwigsmoos-Pöttmes
Pöttmes | Ehekirchen | Langenmosen | Ludwigsmoos

GEMEINDEBRIEF

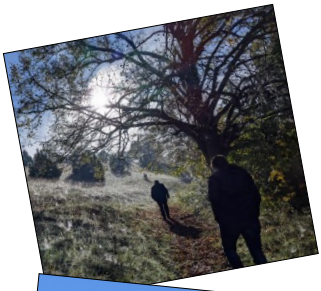
Dezember 22 - Februar 23

www.donaumoos-evangelisch.de

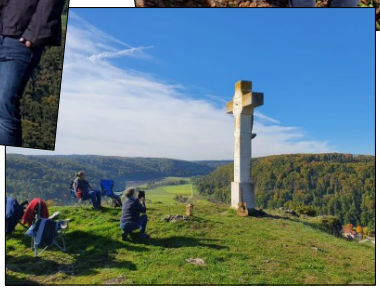
Bild: Heike Breitner

KV-Wochenende in Kipfenberg

Gemütliche Bleibe mit Verpflegung



Fleißige Arbeit … verdienter Lohn



Gottesdienst der Gemeinde Kipfenberg auf dem Schellenberg

Bilder: KV

Liebe Gemeinde!

wieder ist es Advent geworden. Die Häuser sind bunt geschmückt mit vielen kleinen und großen Dingen. Die Ersten sind schon auf der Suche nach einem Weihnachtsbaum und die Kinder schreiben schon fleißig an ihren Wunschzetteln.

Und wie viele Wünsche haben unsere Kinder! Sie werden jedes Jahr mehr. Die Eltern stehen vor der schweren Entscheidung, welche Geschenke sie kaufen und unter den Weihnachtsbaum legen, damit das Fest für die ganze Familie ein schönes wird.

Doch woher kommt die Tradition an Weihnachten, sich gegenseitig zu beschenken? Was steckt dahinter?

Geschenke sind eigentlich ein Symbol für Dankbarkeit und Freude. Wenn ich mich über etwas so sehr freue, dann will ich anderen Menschen an meiner Freude teilhaben lassen. Ich will, dass alle Menschen die gleiche Freude im Herzen haben, die ich gerade verspüre. Worte wirken dann meistens dürftig. Aber durch eine Aufmerksamkeit kann ich jemandem eine Freude machen. So kann mein Kind, die Mama, der Opa, der Nachbar, die Frau oder der Mann spüren, was ich gerade spüre. Freude.

Leider hat es sich mit Wohlstand und vielen Möglichkeiten bei uns zu einer Geschenkeschlacht verändert. Man will mit den Präsenten, die Bedürfnisse nach Spiel und Spaß, nach Komfort und Luxus stillen, anstatt anderen Freude zu schenken.

Die großen Freuden, die uns kein Mensch schenken kann, werden dabei in den Hintergrund gedrängt. Gesundheit, Freiheit, Hoffnung, Friede. Alles Bedürfnisse, die wir in unserem Leben, wenn wir es ernst nehmen, wirklich haben.

An Weihnachten geht es genau darum! Wir alle bekommen ein Geschenk. Nicht in wertvollem Papier, nicht mit pompöser Schleife und auch nicht mit einem Preisschild. Das Geschenk, das ich meine, ist gewickelt in Windeln, in einem ärmlichen Stall und von unschätzbarem Wert. Gott wird Mensch in einem kleinen Kind und schenkt uns damit einen Weg, unser Verlangen zu stillen. Als Erwachsener macht dieser Mensch Kranke wieder gesund und Gefangene frei. Und schon als Kind in der Krippe schenkt er den Hirten, den Weisen und allen Menschen Hoffnung und Frieden.

An Weihnachten bekommen wir das größte Geschenk, das wir Menschen überhaupt bekommen können: Jesus Christus, der die Welt verändert und uns Hoffnung und Friede in unsere Herzen gibt. Über dieses Geschenk dürfen wir uns über alle Maßen freuen.

Weihnachten – Ein Geschenk des Himmels.

Ihr

Thomas Kelting, Pfarrer

Text & Bild: Pfr. Thomas Kelting

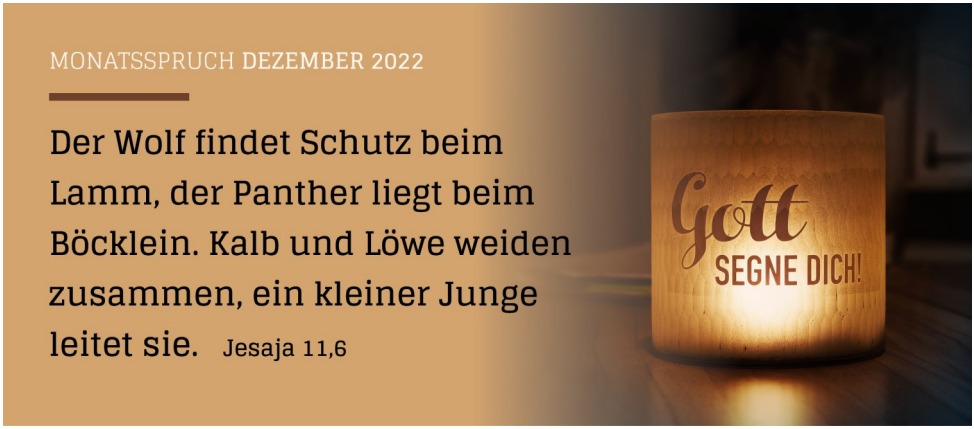


Bild: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Wir gratulieren recht herzlich!

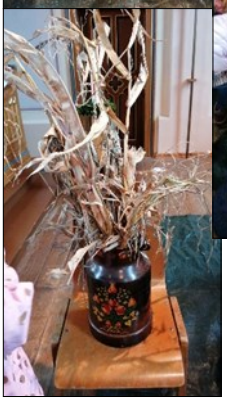
Hinweis auf die Widerspruchsmöglichkeit
Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen oder Jubiläen, die Ihre Person oder Angehörige betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an das Pfarramt mit (E-Mail, Post oder Telefon). Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie auch jederzeit den Widerspruch wiederzurückziehen. Teilen Sie auch dies dem Pfarramt mit.

Erntedank

In diesem Jahr haben wir uns etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Könnt Ihr es anhand der Bilder erraten?

Wir haben Boxen gefüllt mit Erde und Gemüse für unsere Kinder-Mitmach-Aktion vorbereitet.

Nachdem wir die biblische Geschichte von Josef beim Pharao sehen und hören konnten, wurden die Kinder nach vorne in den Altarraum gerufen. Hier durften sie dann nach Herzenslust buddeln und die vergrabenen Kartoffeln und Karotten ernten. Die Kinder hatten Ihren Spaß und waren mit Feuereifer dabei.



Dass Erfolg und Misserfolg sehr nahe beieinander liegen, war nicht nur in der Bibelgeschichte und in der Predigt von Pfr. Kelting hörbar, es war auch in der Kirche sichtbar; neben den gefüllten Boxen stand verkümmerter und vertrockneter Mais.

Wir hatten wieder einen wunderschön dekorierten Erntealtar, der noch durch die mitgebrachten Gaben der Gottesdienstbesucher ergänzt wurde. Wie immer wurden die Erntegaben an die Schrobenhausener Tafel gespendet.

Ein großer Dank gilt allen, die den Erntealter gestaltet und mit ihren Spenden wieder möglich gemacht haben und an die musikalische Gestaltung.

Euer FamGo-Team freut sich schon auf den nächsten Familiengottesdienst.

Text & Bilder: Markus Seitz

Können Konfis überhaupt putzen?

Einem riesigen Vorurteil muss unbedingt widersprochen werden. Junge Menschen, so heißt es aus vielen Mündern, können nichts mehr. Putzen nicht, höflich sind sie zumeist auch nicht und wenn man sie um Hilfe bittet, dann ducken sie sich weg, damit sie nichts machen brauchen.

Ich habe es ganz anders erlebt!

Vor den Sommerferien ist unsere langjährige Mitarbeiterin Alexandra Gänswürger aus Pöttmes weggezogen, so dass sich für sie der Job in der Lutherkirche nicht mehr lohnt. Also stand die Kirche ohne Reinigungskraft da. Und was geschieht, wenn man nicht mehr regelmäßig putzt? Es wird dreckig, auch eine Kirche ist davor auch nicht gefeit. Also muss man halt selber mal ran. Deshalb haben wir die Konfis gefragt, ob sie uns nicht helfen könnten. Und tatsächlich waren sieben Konfis bereit mitzumachen. Mit Markus Seitz und Nadine Stückle aus dem Kirchenvorstand haben wir am 23. Oktober die Kirche geputzt, ausgekehrt, gschrubbt und gesaugt. Alles unter lauter Musik, die nicht von der Orgel, sondern aus der Box kam – so putzt es sich halt einfach leichter. Nun ist die Pöttmeser Kirche wieder sauber. Als „Belohnung“ gab es Getränke und Pizza im Anschluss.

Eine tolle Aktion, die sehr viel Spaß gemacht hat. Ich bedanke mich bei Markus, Nadine und bei allen Konfis fürs Putzen.

Text: Pfr. Thomas Kelting, Bilder: Nadine Stückle

Second-Hand-Basar rund ums Kind

Am 15. Oktober fand im Kindergarten in Ludwigsmoos wieder der Second-Hand-Basar statt. 61 VerkäuferInnen stellten insgesamt 2244 Teile zum Verkauf.

Es wurden 696 dieser Teile für 2863,10€ verkauft an ungefähr 120 EinkäuferInnen verkauft. Von diesen Einnahmen gingen 15% als Provision des Verkaufs-Erlöses und 1,50€ Listengebühr an die evangelische Kirchengemeinde und den Kindergarten. Abzüglich der eigenen Auslagen konnte ein Reingewinn von 540€ verzeichnet werden.

Die evangelische Kirchengemeinde und der Kindergarten erhielten also jeweils 270€.

Wir danken allen Organisierenden und HelferInnen genauso wie allen VerkäuferInnen und EinkäuferInnen.

Text: Nadine Stückle

Osterkerzen

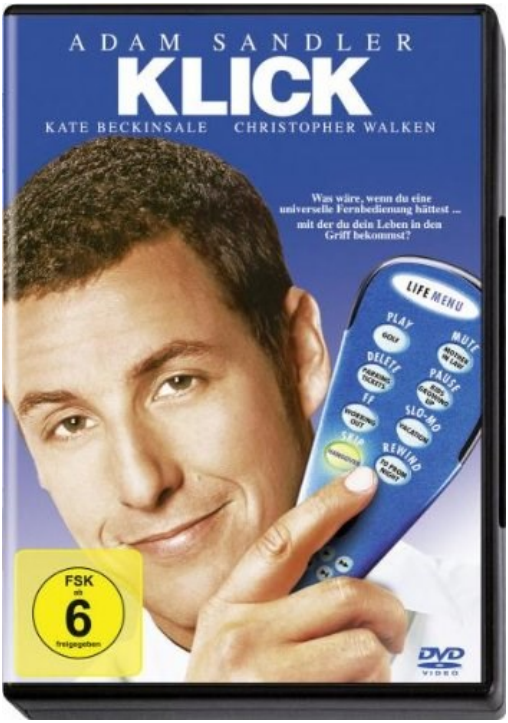
Für das Kirchenjahr 2023 suchen wir noch einen Spender oder eine Spenderin für unsere Osterkerze in Pöttmes. Wenn Sie eine Osterkerze stiften, dürfen Sie die Kerze selbst gestalten oder sie von jemand anderem gestalten lassen. Entzündet werden die Kerzen dann in der Osternacht.

Sie möchten die Kerze stiften? Dann melden Sie sich bitte im Pfarramt. Hier erhalten Sie auch weitere Informationen zur Gestaltung der Kerzen.

Text: Nadine Stückle, Bilder: Pfr. Thomas Kelting, Heike Breitner

Kirchenkino: „Klick“

Liebe Gemeinde, stellen Sie sich einmal vor, Sie könnten ihr ganzes Leben mit einer Fernbedienung steuern. Welche Dinge im Leben wollen Sie pausieren? Welche wollen Sie vorspulen? Welche wollen Sie in der Mediathek nochmal anschauen?



Hört sich das nicht wunderbar an? In dem lustigen Spielfilm „Klick“ hat Michael Newman (gespielt von Adam Sandler) die Möglichkeit, genau das mit seinem Leben zu tun. Doch es ist nicht immer alles so einfach, wie man sich es zunächst vorstellt. Dieser Film greift Fragen von großer Tragweite auf und lässt einen nachdenklich zurück. Was brauchen wir im Leben? Ist es wirklich eine Fernbedienung?

Beantworten Sie sich die Frage selbst. Wir wollen im Kirchenkino die Komödie **„Klick“** schauen. Dazu treffen wir uns am 11. Februar um 19 Uhr und schauen uns den Film in der Lutherkirche Pöttmes auf einer Leinwand an. Im Anschluss haben Sie bei Snacks noch die Gelegenheit für nette Gespräche.

Am Sonntag darauf wird es im Gottesdienst um diesen Film und einige Fragen, die er aufwirft, gehen. Herzliche Einladung.

Wann? Samstag, 11. Februar um 19 Uhr

Wo? Lutherkirche Pöttmes

Text & Bild: Pfr. Thomas Kelting

70 Jahre Frauenkreis

Man schrieb das Jahr 1952. Der zweite Weltkrieg war vielen noch in schmerzlicher Erinnerung. Im Bundestag, der 1949 in Bonn gegründet wurde, gab es noch heftige Diskussionen um den Gleichberechtigungsprozess von Mann und Frau. Das Gesetz wurde schließlich 1958 im BGB Art. 3 aufgenommen.

Freilich in Ludwigsmoos war es selbstverständlich, dass der Mann das Sagen hatte. Es galten noch typisch geschlechtsspezifische Arbeitseinteilungen.

In der evangelischen Kirchengemeinde Pöttmes-Ludwigsmoos war gerade Pfarrer Fritz im Amt. Seine Frau Julie war eine „echte“ Pfarrfrau und man nannte sie auch respektvoll „Frau Pfarrer“. Pfarrfrau zu sein war eine Berufung. Frau Fritz gründete einen Mädchenkreis. Die Begegnungen fanden im alten Pfarrhaus statt. Es wurde viel gesungen, gebetet und Handarbeiten angefertigt. Nach ein paar Jahren wurde der Mädchenkreis zu einem Singkreis umbenannt. Die Mädchen wuchsen zu jungen Frauen heran und die, welche in Ludwigsmoos blieben, blieben sich treu. Auch neue Frauen kamen hinzu und trafen sich regelmäßig.

Die Pfarrer wechselten die Stelle. Es kamen neue und immer war es die Pflicht der Pfarrfrau, für solche Gruppen da zu sein. (Frau Neunhoeffer, sowie Frau Braun)

1973 zog Pfarrer Siegfried Hogrefe mit seiner Familie ins Pfarrhaus. Gerda Hogrefe war die letzte „Pflicht-Pfarrfrau“. Jedoch war Frau Hogrefe eine etwas moderne Pfarrfrau. Sie konnte ausgezeichnet basteln. Die Frauen fertigten kleine Kunstwerke an. Man sprach viel miteinander - wohl auch Mal über die Emanzipation. Frau Hogrefe war eine echte Frauenmutmacherin.

1979 verließ Pfarrer Hogrefe mit seiner Familie die Gemeinde und wechselte nach Pocking. Man brauchte jetzt eine neue Leiterin für den Frauenkreis. Lydia Stelzer wurde einstimmig „gewählt“. Lydia war mit großer Leidenschaft und Hingabe dabei. An Ideen fehlte es ihr nie. Selbst als sie nach Neuburg zog fuhr sie einmal die Woche nach Ludwigsmoos.

Im Amt war Pfarrer Zakis. Seine Frau Ingrid nahm sehr gerne an den Begegnungen teil. Man erinnert sich gerne an eine Radtour nach Au zur Schwammerl-Aufzuchtstation. Lydia war viele Jahre als Leiterin im Frauenkreis tätig. Sie selbst dachte an eine Nachfolgerin und man wählte Sieglinde Götz und Anneliese Vief als Vertretung.

Frauenkreis 1998

Sieglinde setzte sich mit viel Verantwortung und Herzblut für die Gruppe ein. Die Konfession innerhalb der Gemeinschaft war nicht von Bedeutung. Leider wurde Sieglinde sehr krank. Schließlich mussten wir sie zur letzten Ruhe begleiten.

Wieder suchte man eine Nachfolgerin. Es war Ursula Huber, die sich bereit erklärte. Ihre Vertretung war Margit Schwaiger. Auch Ursulas Mutter, Elsa Stelzer, war eine leidenschaftliche Frauenkreisanhängerin.

Ja, was tun wir heute? Wir sind neun aktive Frauen im Alter von 61-88 Jahren. Margit Schwaiger ist die Einzige, die noch im Berufsleben ist. Zwei Frauen, Monika Hofstetter und Maria Stückle sind in einem Seniorenheim. Sie haben sich dort gut eingelebt. Einmal gab es einen Advents-Gottesdienst mit Stubenmusik. Wir treffen uns jeden Dienstag zu Kaffee und Kuchen. Die Tischdekoration ist dabei immer etwas Besonderes. Dafür sorgt Ursula und Margit bereitet den Kaffee zu. Wir ratschen und erzählen uns, was alles so die Woche geschehen ist. Es wird Mal eine Geschichte zum Nachdenken oder Lachen vorgelesen. Danach wird mit Karten gezockt - wir haben leidenschaftliche Kartenspielerinnen. Andere stricken Socken. Es gibt auch Mal ein ernstes Gespräch über den Krieg in der Ukraine oder über die Klimaerwärmung und was man dagegen tun kann. Unsere Edda Kraus erzählt uns manchmal von ihrem Ehrenamt bei der Tafel in Schrobenhausen. Luise Hofstetter und Anneliese Vief erzählen uns wie früher alles war oder wir sprechen über ein Naturheilmittel, um Erkältungen vorzubeugen oder wie man Energiekosten einsparen kann.

Einige von uns mussten schwere Schicksalsschläge erdulden, doch haben sie ihr Vertrauen nicht verloren und sie haben nicht verlernt zu Lachen. Auch gehen wir mal zum „Kübler“ oder fahren zum Dehner oder zu Buttinette.

Frauenkreis 2022

Ein schönes Erlebnis war das Zusammentreffen mit den Firmlingen im kath. Pfarrheim. Wir freuen uns, wenn Pfarrer Thomas Kelting uns besucht. Er kann sehr gut zuhören. Ein besonderes Schmankerl ist, wenn Ursula und Edda uns ein Ständchen auf ihren Steirischen Harmonikas schenken. Jede von uns freut sich auf das nächste Treffen. Man sagt zum Schluss „Bis zum nächsten Mal“. Auch unsere Lina hat das gesagt, aber wir haben uns nicht wieder gesehen. Jetzt sagen wir öfters dazu: „So Gott will“. (Zitat Pfarrer Zakis)

Wir sind eine rührselige Gruppe im höheren Alter. Nachwuchs könnten wir gut gebrauchen. Man darf auch gerne jünger sein und die Konfession ist nicht wichtig.

Am 2. Advent dürfen wir unser 70-jähriges Bestehen im Gottesdienst mitfeiern.

Wir schließen mit einem Gebet, das wir oft am Ende unserer Stunden sprechen:

Der Kreis ist geschlossen,
wir geben uns die Hand.
Sagen Dankeschön für heute,
weil es schön war miteinand.
Wir bitten um Segen und Gottes Geleit
und dass sich eine Jede auf das nächste Mal freut.

Text: Vera Fäustlin, Bilder. Archiv & Heike Breitner

Wer spielt denn da?

Anfang des Jahres haben wir einen Aufruf gestartet. Jeder und jede, die Lust hat, ein Blechblasinstrument zu erlernen, kann dies bei uns in der Gemeinde tun.

Seit September treffen sich nun vier junge Bläser und Bläserinnen einmal in der Woche in der Lutherkirche Pöttmes und lernen Trompete und Tenorhorn. Vier junge Talente, die sich der Herausforderung gestellt haben und nun Note für Note, Griff für Griff lernen, um eines Tages unseren Posaunenchor tatkräftig zu unterstützen.

Es macht sehr viel Spaß zu sehen, wie die Töne klarer werden und die Instrumente erschallen, um Spaß am Musizieren zu haben.

Die Jungbläser, das sind:

Jeremias Stein, Trompete.

Lennox Saschowa Trompete

Elias Saschowa, Tenorhorn

Sophia Kohlhofer, Tenorhorn.

Wir wünschen euch weiterhin viel Freude und Durchhaltevermögen. Wir alle haben höchsten Respekt davor, was ihr leistet!

Text: Pfr. Thomas Kelting, Bild: pixabay.de

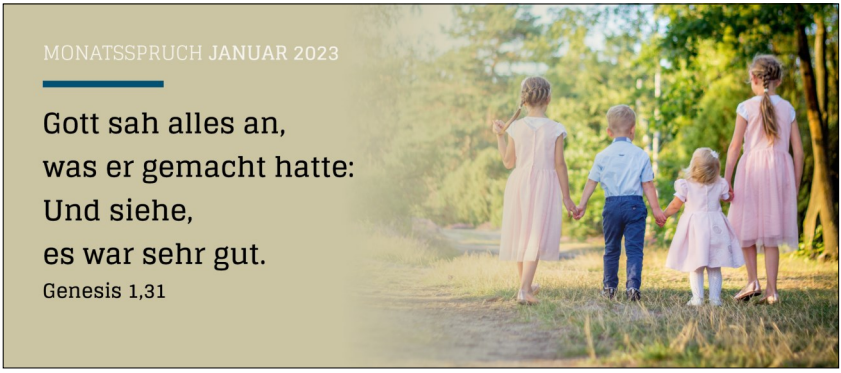


Bild: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

8 Fragen an ... Mitra Ghazi Esfahani

Im Folgenden lesen Sie ein Interview, das auf eine besondere Art und Weise entstand. Mitra beantwortete unsere Fragen, wie alle bisher, schriftlich. Jedoch auf Farsi. Diese wollen wir Ihnen nicht vorenthalten. Deshalb erhalten Sie dieses Mal die Antworten auf unsere Fragen doppelt: auf deutsch und Farsi. Viel Spaß!

Kurzer Steckbrief:

Alter: 42 سال ۴۲

Beruf: Sekretärin سکرتر (منشی)

Familie: verheiratet

Aufgabe in unserer Gemeinde:

Mein Mann ist Hausmeister in der Kirche in Pöttmes

همسرم در کلیسای پوتس به عنوان باغبان کار میکند.

Wie sieht ein glücklicher Moment für Sie aus?

Momentan bin ich glücklich, weil ich gesund bin und in Freiheit leben kann. Ich habe aber auch eine sehr schwere Zeit hinter mir.

۱: در حال حاضر من اصلا خوشبختی می کنم سالم هستم و در آزادی زندگی می کنم هرچند که مشکلاتی هم داشته ام که با کمک خداوند پشت سر گذاشته ام

Was ist Ihr persönlicher Traum/persönliches Ziel für die Zukunft?

Mein Wunsch ist, die deutsche Sprache zu können, eine gute Arbeit zu finden und wenn Gott will, noch ein Kind bekommen.

۲. آرزو دارم که بتوانم زبان آلمانی را خوب یاد بگیرم و کار خوب و مناسب پیدا کنم آرزو دارم بتوانم مستقل شوم خانه بگیرم و بتوانم مخارج زندگیم را خودم تأمین کنم و اگر خدا بخواهد ما بچه بدهد

Stadt, Strand oder Berge?

Strand und Berge, beides hat etwas für sich. Alles zu seiner Zeit!

3. هر کدام از اینها به وقت خودش خوب و دوست داشتنی می باشد.

Lieblingsbuch/-film?

4. بامداد خمار - فیلم کمدی و طنز

Den Namen des Buches gibt es auf deutsch nicht. Das Buch handelt über die Geschichte und die Schwierigkeiten zweier Menschen, die zusammenleben, aber aus unterschiedlichen Klassen kommen.

Ich liebe lustige Filme, egal welche.

Wie nahm Ihre Arbeit in unserer Gemeinde ihren Anfang?

Als ich nach Deutschland kam, war ich noch Moslem. In Deutschland hatte ich jedoch das Gefühl, dass uns Jesus bei unserer Flucht geholfen hat. In der Nähe von Treuchtlingen sind wir zum christlichen Glauben konvertiert und haben uns Taufen lassen. In Pöttmes haben wir dann einfach mal den Gottesdienst besucht.

5. من خودم معجزه مسیح را دیدم و ایمان آوردم

Eine Anekdote aus Ihrer Mitarbeit in der Gemeinde?

Einmal haben mein Mann und ich eine typisch iranische Nachspeise vorbreitet und nach dem Gottesdienst in Pöttmes an die Besucher verteilt.

6. شله زرد درست کردم و به کلیسا بردم

Was würde Ihnen ohne die Gemeinde am meisten fehlen?

Mit meiner Kirchengemeinde bekomme ich Energie. Wenn ich nicht mehr hingehen könnte, würde mir diese Energie fehlen. Die Gemeinschaft empfinde ich sehr positiv. Ich lese im Gemeindebrief immer nach, wann der nächste Gottesdienst stattfindet.

7. ما همیشه منتظر هستیم برای رفتن به کلیسا چون در آنجا انرژی مثبت دریافت می کنیم و احساس خوبی داریم

Wenn Sie etwas an unserer Kirchengemeinde oder Kirche im Allgemeinen ändern könnten, was wäre es?

Da hätte ich nichts zu ändern. Für mich passt das alles so. Die Leute in der Kirchengemeinde sind sehr hilfsbereit und lieb.

8. همه چیز خوب هست کمک می کنند. مهربان هستند و تمامی امور را با برنامه ریزی انجام می دهند.

Text & Bild: Heike Breitner und Mitra Ghazi Esfahani

Bild: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Aus der KV-Sitzung

» **Abendmahlsfrequenz:** Einmal im Monat wird ein Abendmahl in der Kirchengemeinde angeboten. Diese finden im Wechsel zwischen Ludwigsmoos und Pöttmes statt. Ausgenommen von diesem Beschluss sind hohe Feiertage sowie Jubiläen, Konfirmation oder andere festliche Gottesdienste.

» **Abendmahlsmodus:** Wenn im Rahmen der Gottesdienste Abendmahl gefeiert wird, dann wird der Saft in Einzelkelchen gereicht. Diese werden bei der Feier des Mahls gefüllt verteilt. Wir feiern in der Regel das Abendmahl in der Gemeinschaft in Form eines Halbkreises um den Altar herum.

» Der KV beschließt, die **Schenkung** der Heiligenfigur „Notburga von Rattenburg“ anzunehmen. Über den Aufstellungsort wird im Weiteren diskutiert. Anlässlich dieser Schenkung soll ein besonderer Gottesdienst stattfinden, um die Person Notburga von Rattenburg näher zu erleuchten und der Schenkenden unseren Dank auszusprechen.

» Dominika Draxlerova wurde zum 1.11.22 als **Reinigungskraft** für die Lutherkirche Pöttmes angestellt.

» **Sterbe- und Tauftafeln:** Für die Kirchen werden jeweils zwei Tafel angeschafft. Auf diesen Tafeln wird vermerkt, wer aus der Gemeinde im aktuellen Jahr verstorben ist. Ebenso wird auf einer anderen Tafel vermerkt, wer in die Gemeinde hineingetauft wurde.

» Es gingen 6500€ **Kirchgeld** ein (Stand Oktober). Die Hälfte davon geht an die GKV. 3250€ verbleiben in der Kirchengemeinde.

» Vom Kirchgeld werden für den **Spielplatz** in Ludwigsmoos folgende Spielgeräte der Firma Wickey PRO, für insgesamt 4259,97€, angeschafft: Spielturm, Schaukel, Babyschaukel-Sitz

Text: Nadine Stückle

Der Konfi-Jahrgang 2022/23

Seit dem 17. September treffen sich insgesamt 23 Konfirmandinnen und Konfirmanden einmal im Monat, um über den Glauben, die Kirche und Gott mehr zu erfahren und sich auszutauschen.

Als Gruppe haben wir schon zueinander gefunden. Wir haben Station in Ludwigsmoos, Pöttmes und Untermaxfeld gemacht. So konnten alle Konfis die drei evangelischen Kirchen der Gemeinden kennenlernen. In jeder der drei Kirchen haben wir festgestellt, wie viele Unterschiede es gibt. So vielfältig, wie unsere Kirchen sind, so vielfältig sind auch die Meinungen, welche die Schönste im ganzen Land ist.

Im November haben wir uns mit dem Thema Taufe beschäftigt. Wir haben geklärt, was die Taufe für eine besondere Bedeutung hat. Überrascht waren die Konfis, dass auch sie taufen dürfen, wenn ein Mensch, der in Lebensgefahr ist, sie darum bittet. Das haben wir auch gleich geprobt, wie sowas ablaufen sollte. Texte, wie der Taufbefehl, das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser müssen dafür immer im Kopf sein. Deswegen müssen unsere Konfis diese Texte (und andere) für die Prüfung auswendig lernen, damit sie ihre Pflicht als mündige Christinnen und Christen wahrnehmen können, wenn es drauf ankommt.

Nun geht es auf Weihnachten zu und die Konfis aus Ludwigsmoos-Pöttmes bereiten sich schon auf das Krippenspiel vor. Jetzt schon herzliche Einladung zum Gottesdienst für Familien am Heiligen Abend in Pöttmes um 16:30 Uhr.

Die Konfis sind auf einem guten Weg, ihren Glauben und ihre Kirche noch besser kennenzulernen. Besonders freue ich mich, als Pfarrer, auf die Konfirmandenfreizeit im April 2023. Dies ist immer ein Highlight.

Ich bitte Sie als Gemeinde, schließen Sie unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden ins Gebet mit ein, dass sie erfahren, dass sie in einer Gemeinde sind, die hinter ihren Jugendlichen steht. So können wir gut durch diesen Jahrgang kommen und uns auf das Fest der Konfirmation an Pfingsten freuen.

Ihr Thomas Kelting, Pfarrer

Text & Bilder: Pfr. Thomas Kelting

Hospiz

und die Frage nach der Endlichkeit

Nichts im Leben ist so sicher wie der Tod. Schon bei der Geburt ist er jedem lebenden Wesen in die Wiege gelegt. Doch das Thema Tod ist unpopulär in einer Gesellschaft, die, legitimer Weise, das Leben genießen - und Spaß haben möchte. Dennoch ist es allgegenwärtig. Die Gebrechlichkeit des Alters führt es uns unmissverständlich vor Augen und schockierende Diagnosen über unheilbare Krankheiten wie Krebs in mittleren oder sogar jungen Jahren konfrontieren uns in aller Härte mit der Möglichkeit des Todes. Ihn langfristig und permanent zu verdrängen, beraubt uns wichtiger Entwicklungsschritte oder Entscheidungshilfen.

Mit dem medizinischen Fortschritt hat das „lange“ Sterben Einzug gehalten und mit ihm die Frage nach einem würdevollen Sterben, die jeder anders beantwortet. Mancher sieht darin den selbstbestimmten Tod (Thema Euthanasie), um bevorstehendem Leiden möglichst zu entrinnen. Ein anderer versteht darunter die Unterlassung lebensverlängernder Maßnahmen beim unmittelbar bevorstehenden, unabwendbaren Tod. Betroffene und deren Angehörige brauchen Hilfe, wenn sie sich plötzlich einem absehbaren Lebensende gegenübergestellt sehen. Nicht nur medizinisch, sondern auch mental/psychisch.

Freunde, Bekannte und andere nahestehende Menschen sind dabei verständlicherweise oft keine große Stütze, weil sie mit ihren eigenen Nöten zu kämpfen haben, in Form von Berührungsängsten, Hilflosigkeit, Mitleid etc.

Hier kommt die Hospizbewegung ins Spiel, die in den 1960er Jahren durch die Engländerin Dr. Cicely Saunders eine Renaissance erfahren hat und den Tod aus seinem Schattendasein ins wirkliche Leben zurückholt, mit dem er untrennbar verbunden ist. Hospize gab es bereits im frühen Mittelalter. Das lateinische Hospitium war der Name für kirchliche oder klösterliche Herbergen, die entlang von Pilgerrouten errichtet wurden und nicht nur Schutz für Reisende boten, sondern auch Beistand für Kranke und Sterbende leisteten.

Der Großteil der Menschen hierzulande wünscht es sich, zu Hause sterben zu dürfen. Der ambulante Hospizdienst leistet hierzu einen wertvollen Beitrag. In unserer Region bietet der Hospizverein Neuburg-Schrobenhausen e. V. Hilfe für die Begleitung Schwerstkranker und deren Angehörige an, sowie Beratung durch Palliativfachkräfte. Weitere Angebote des regionalen Hospizvereins sind Vorsorgevollmacht- und Patientenverfügungsberatung, Kurse, Schulungen, Vorträge und vielfältige Trauerangebote für Hinterbliebene, u. a. auch für trauernde Kinder und Jugendliche (Kontakt: www.hospizverein-neusob.de, Telefon: 08431/4364061).
Wo die Pflege zu Hause trotzdem nicht möglich ist, kann ein stationäres Hospiz in dieser letzten, anspruchsvollen Lebensphase Erleichterung bringen. Das Nächstgelegenste für den Landkreis Neuburg-Schrobenhausen ist das Elisabeth Hospiz Ingolstadt.

Würdiges Sterben im Sinne des modernen Hospizgedankens bedeutet, *das Sterben nicht als Krankheit zu begreifen, sondern als eine Lebensphase - nämlich die Letzte. Das Sterben wird auch nicht mit dem Tod gleichgesetzt, sondern führt zu diesem hin und kann einen wichtigen Abschnitt im Leben darstellen.** Auf diesem Weg bestmöglich Hilfestellung zu leisten, ohne Rücksicht auf Religion, Weltanschauung oder Herkunft, ist das Ansinnen der ambulanten und stationären Sterbebegleitung. (** Quelle: Hospiz und Sterbebegleitung - Sterben als letzte Lebensphase in Würde - GRIN)*

Text: Zita Kein, Bild: pixabay.de

Weihnachtsbräuche aus aller Welt

In **Venezuela** besuchen die Menschen an Weihnachten einen Gottesdienst. Den Weg dorthin legen sie in der Hauptstadt Caracas allerdings auf eine besondere Art und Weise zurück: Mit Rollschuhen oder Inlineskates. Damit dies problemlos gelingen kann, werden inzwischen sogar ganze Straßen gesperrt. Ob die Menschen mit den Rollschuhen bis in die Kirche hinein dürfen, regelt jede Gemeinde selbst. Woher dieser Brauch kommt, ist unklar.

In der **Slowakei** gib es an Weihnachten besonders leckeren Pudding als Nachspeise. Er heißt „Loksa-Pudding“. Doch bevor er gegessen wird, wirft das älteste männliche Familienmitglied einen Löffel voll mit Schwung an die Zimmerdecke. Je mehr Pudding kleben bleibt, desto mehr Glück hat die Familie im kommenden Jahr. Früher ließen sich die Bauern so den Ausgang ihrer Ernte voraussagen.

Eine kleine grüne Gurke dient in den **USA** als Schmuck für den Weihnachtsbaum. Sie ähnelt eine Gewürzgurke, ist aus Glas und heißt „Christmas Pickle“. Da sie grün ist, wie der Weihnachtsbaum, ist sie nicht leicht sie zu finden. Wer sie als erstes entdeckt, bekommt ein zusätzliches Weihnachtsgeschenk und soll besonders viel Glück im neuen Jahr haben.

In **Island** glaubt man, dass während der Weihnachtszeit verschiedene Monster durch die Straßen schleichen. Das bekannteste Weihnachtsmonster ist eine katzenähnliche Gestalt, sie heißt „Jólakötturinn“ und

schleicht sich an Häuser heran, in denen Kinder leben. Denn wenn sie Hunger hat frisst sie angeblich besonders gerne Kinder, die nicht artig oder fleißig waren. Vor ihr schützen kann man sich, indem man neue Kleidung trägt. Deshalb bekommen Kinder in Island zu Weihnachten meistens auch neue Kleidung geschenkt.

In **Frankreich** gehört zum Weihnachtsessen das traditionelle Dessert „Buche de Noel“. Das ist eine Biskuitroulade, die mit Schokoladen-Buttercreme bestrichen ist. So soll sie aussehen, wie ein Baumstamm. Früher war es in Frankreich Tradition, ein besonderes Holzstück als Weihnachtsscheit in den Kaminofen zu werfen. Da es mit der Zeit immer weniger Öfen in den Wohnungen gab, wurde anstelle der echten Baumstämme die *Buche de Noel* eingeführt.

In **Norwegen** versteckt man bereits vor den Weihnachtstagen alle Arten von Besen. Ein Aberglaube besagt nämlich, dass an Heiligabend Geister und Hexen aus ihren Verstecken kommen und dann nach Besen suchen. Damit sie nicht am Weihnachtshimmel herumfliegen und Unfug treiben können, oder sogar den Weihnachtsmann und seine Rentiere bei der Arbeit stören, werden alle Besen versteckt.

Für uns ist es *Sissi, Drei Nüsse für Aschenbrödel* oder *Dinner for one*. In **Schweden** geht an Weihnachten nichts ohne Geschichten von *Donald Duck* im Fernsehen. Jedes Jahr am 24.12. um 15 Uhr kommt Donald Duck im Fernsehen. Es ist Tradition, gemeinsam mit der Familie und Freunden die Geschichten der berühmten Ente zu verfolgen. Etwa die Hälfte der Schweden, die Donald Duck übrigens „Kalle Anka“ nennen, schaut jedes Jahr diese Sendung an.

In **Japan** gibt es nicht viele Christen. Deshalb ist Weihnachten hier kein Fest mit religiöser Bedeutung. Trotzdem ist es inzwischen in vielen Familien Brauch, dass die Kinder am 24. oder 25. Dezember Geschenke bekommen. Gegessen wird nicht festlich zuhause, sondern im Fast-Food-Restaurant „Kentucky Fried Chicken“ (KFC). Diesen Brauch gibt es seit ca. 1974, als eine aufwändige Werbung dafür sorgte, dass die Japaner bis heute Weinachten mit KFC in Verbindung bringen.

Text: Nadine Stückle, Bild: pixabay.de

Siedlungslager zum Gemeindefest

Zum Gemeindefest der evangelischen Kirche Ludwigsmoos-Pöttmes veranstalteten die Pfadfinder Ehekirchen ein Siedlungszeltlager.

Trotz Kälte und Regen waren alle Kinder begeistert bei der Sache. Mit vielen Lagerspielen, Nachtgeländespiel und Singeabend war die Zeit wie im Flug vergangen und abends in der Jurthe bei Chai und Lagerfeuer wurde es dann auch noch einmal richtig gemütlich und warm. Der von den Pfadfindern gehaltenen Kindergottesdienst fand regen Zuspruch und so war das Lager ein wunderbarer Start in das neue Pfadfinderjahr. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Aktionen und erwarten ein spannendes neues Jahr.

Pfadfindergruppenstunden starten wieder

Bei den Pfadfindern erlebt man viele Abenteuer: Singen, Spielen, Basteln, tolle Fahrten, Zeltlager und vieles mehr.

Einsteiger-Gruppenstunden für Vor- und Grundschulkinder immer mittwochs von 15.30-17.00 Uhr.

Gruppenstunden für weitere Altersstufen in 5 verschiedenen Gruppen finden mehrmals die Woche statt.

Bei Interesse meldet euch gerne bei uns. Wir freuen uns auf euch!

Kontakt: Susanne 0152/32068647 und Martina 0151/62874393

Text & Bilder: Susanne Schmid

Termine ... Neuigkeiten ... Termine

» **2. Advent:** Am **04.12.** feiern wir um **10:00 Uhr in Ludwigsmoos** in einem Gottesdienst mit Abendmahl gemeinsam das **70-jährige Jubiläum des Frauenkreises**.

» Ab dem **3. Advent** wird das **Friedenslicht** wieder in der Gemeinde verteilt. In Laternen wird es von Haus zu Haus weitergegeben. Eine Andacht zur ersten Austeilung des Friedenslichts findet am **11.12. um 19:00 Uhr in Ehekirchen** statt.

» **4. Advent:** Am **18.12.** feiern wir um **18:00 Uhr** gemeinsam mit der katholischen Gemeinde unsere traditionelle **ökumenische Waldweihnacht**. Wir gehen gemeinsam von der katholischen Kirche in **Ludwigsmoos** aus los in den Wald und feiern dort Gottesdienst. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst vom **Posaunenchor.** Im Anschluss gibt es Glühwein, Punsch und alles, was für ein gemütliches Beisammensein nötig ist.

Heiliger Abend:

» Um **16:30 Uhr** feiern wir den Heiligen Abend in **Pöttmes** mit einer Familienchristvesper. Hier können Sie sich an einem **Krippenspiel der Konfirmanden** erfreuen.

» Um **18:00 Uhr** feiern wir in **Ludwigsmoos** unsere traditionelle Christvesper mit musikalischer Begleitung des Posaunenchors.

» Am **Samstag, den 11.02.** findet um **19:00 Uhr in Pöttmes** unser **Kirchenkino** mit dem Film „Klick“ statt. Am nächsten **Sonntag,** den **12.02.** können Sie **Gottesdienst** passend zum Film um **09:00 Uhr in Ludwigsmoos** besuchen.

Gruppen und Kreise

Besuchsdienst-Team

Die Mitarbeiter besuchen Geburtstagskinder aus der Gemeinde ab 70 Jahren. Rosemarie Rinauer, 08253/9952765

Frauenkreis

Dienstag, 14.00 Uhr, im Gemeindehaus Ludwigsmoos
Ursula Huber, 08433/1362
Margit Schwaiger, 08433 / 1764

Marthas Schemeltreffen

Hauskreise, 14tägig sonntags, 19.30 Uhr,
Beatrix Wintermayr, 08435 / 1350

Posaunenchor

Probe montags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Ludwigsmoos; Nicole Stein

Jungbläser

Probe mittwochs von 17.00-18.00 Uhr in der Lutherkirche Pöttmes; Pfr. Thomas Kelting

Lukas-Kreis

14tägig mittwochs um 19.30 Uhr
Franz Wintermayr, 08435 / 1350

Bibelgesprächskreise

Informationen bei Beatrix und Franz Wintermayr, 08435 / 1350

Krabbelgruppe

Treffen freitags von 9.30-11.00 Uhr im Gemeindehaus Ludwigsmoos für Kinder von 0-3 Jahren
Nicole Fischer, 0151/25210955;
Marion Reichert 0151/19150066
Kathrin Klink 0170/8431646

Pfadfinder

Ansprechpartnerin: Susanne Schmid, 0152/32068647
weitere Infos auf der Homepage:
www.donaumoos-evangelisch.de

Konfirmanden

Konfisamstage: 10.12., 21.01. 11.02., jeweils von 9-16 Uhr

IMPRESSUM:
Pfarrer Thomas Kelting
Ludwigstraße 145, 86669 Ludwigsmoos
Tel: 08433 / 920077, Fax 08433 / 920078
Email: pfarramt.ludwigsmoos@elkb.de
Homepage: www.donaumoos-evangelisch.de

Sprechzeiten von Pfr. Kelting: nach Vereinbarung

Bankverbindung:
Stadtsparkasse Neuburg-Rain
IBAN: DE16 7215 2070 0000 6544 42
BIC: BYLADEM1NEB
Sekretärin: Karin Pallmann

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes: Erwin Kleber

Öffnungszeiten des Pfarrbüros Donaumoos
Dienstags von 16-18 Uhr in Karlshuld (08454-584)
Mittwochs von 10-12 Uhr in Karlshuld (08454-584)
Donnerstags von 8-10 Uhr in Ludwigsmoos (08433-920077)
Donnerstags von 10-12 Uhr in Untermaxfeld (08454-2999)
Freitags von 10-12 Uhr in Karlshuld (08454-584)

Gemeindebrief Nr. 124: Dez.. 2022 bis Februar 2023
Redaktionsteam: Heike Breitner, Heidi Landes, Nadine Stückle, Pfr. Thomas Kelting
gemeindebrief.lumo.poe@gmail.com
Auflage: 750 Stück;
Druckerei: gemeindebriefdruckerei.de

Gottesdienste

TERMINE UNTER VORBEHALT

		Ludwigsmoos 9:00 Uhr	**Pöttmes 10:15 Uhr**
DEZEMBER			
04 Dez.	Sonntag *2. Advent*	**10:00 Uhr** - Gottesdienst zum Frauenkreisjubiläum mit hl. Abendmahl *Pfr. T. Kelting*	
11 Dez.	Sonntag *3. Advent*		Gottesdienst *Pfr. T. Kelting*
11 Dez.	Sonntag *3. Advent*	**19:00 Uhr -** Andacht mit Austeilung des Friedenslichts in Ehekirchen; *Pfr. T. Kelting, Pater Vinson*	
18 Dez.	Sonntag *4. Advent*	Gottesdienst *Lektor Kleber*	
18 Dez.	Sonntag *4. Advent*	**18:00 Uhr -** Ökumenische Waldweihnacht in Ludwigsmoos *Pfr. T. Kelting und Pater Thomas*	
24 Dez.	Samstag *Hl. Abend*	**18:00 Uhr -** Christvesper mit Posaunenchor *Pfr. T. Kelting*	**16:30 Uhr -** Familienchristvesper mit Krippenspiel der Konfis *Pfr. T. Kelting*
25 Dez.	Sonntag *1. Christfest*	Gottesdienst *Pfr. T. Kelting*	
26 Dez.	Montag *2. Christfest*		Gottesdienst *Pfr. T. Kelting*
31 Dez.	Samstag *Silvester*	**18:00 Uhr -** Beichtgottesdienst mit Posaunenchor *Pfr. T. Kelting*	**16:30 Uhr -** Beichtgottesdienst mit Posaunenchor *Pfr. T. Kelting*

TERMINE UNTER VORBEHALT

Gottesdienste

		Ludwigsmoos 9:00 Uhr	**Pöttmes 10:15 Uhr**
JANUAR			
01 Jan.	Sonntag *Neujahr*	**19:00 Uhr** - Donaumoosgottesdienst in Untermaxfeld *Pfrin. L. Kelting*	
06 Jan.	Sonntag *Epiphanias*	**10:00 Uhr** - Donaumoosgottesdienst in Karlshuld *Pfr. Sperber*	
08 Jan.	Sonntag		Donaumoosgottesdienst *Lektorin Graf*
15 Jan.	Sonntag	Gottesdienst *Lektor Kleber*	
22 Jan.	Sonntag		Gottesdienst *Prädikant Pawel*
29 Jan.	Sonntag	Gottesdienst mit hl. Abendmahl *Pfr. T. Kelting*	
FEBRUAR			
05 Feb.	Sonntag *Septu-agesimae*		Gottesdienst *Pfr. Kögelmeier*
12 Feb.	Sonntag *Sexagesimae*	Gottesdienst zum Kirchenkino *Pfr. T. Kelting*	
19 Feb.	Sonntag *Estomihi*		Gottesdienst mit hl. Abendmahl *Pfr. T. Kelting*
26 Feb.	Sonntag *Invokavit*	Gottesdienst *Pfr. T. Kelting*	

Digitaler Gemeindebrief in Farbe: